

Innenstadtentwicklung in Bremen

- „Strategie Centrum Bremen 2030+“
- Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte + Zentren“
- Ausblick Projektbüro



STRATEGIE CENTRUM BREMEN 2030+

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa



Das Centrum Bremen wird ...

... mehr eigene
Strahlkraft
entfalten.

... durch
intuitive Wege
vernetzt.

... bequemer
zu Fuß, mobiler
und zentraler.

... vielfältiger.

... jünger
und klüger.

... kleinteilig,
flexibel und
durchmischt.

... den Handel
neustarten
und integrieren.

... ein Centrum
für Alle.

... offene
Freiräume
bieten.

... klima-
schützend
und gesund
gestaltet.

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau

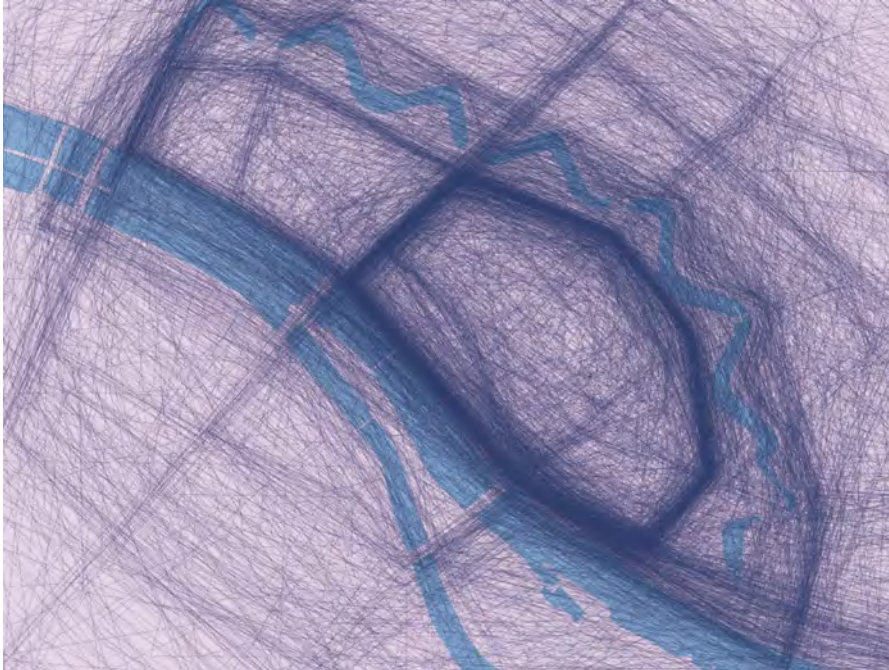
Freie
Hansestadt
Bremen

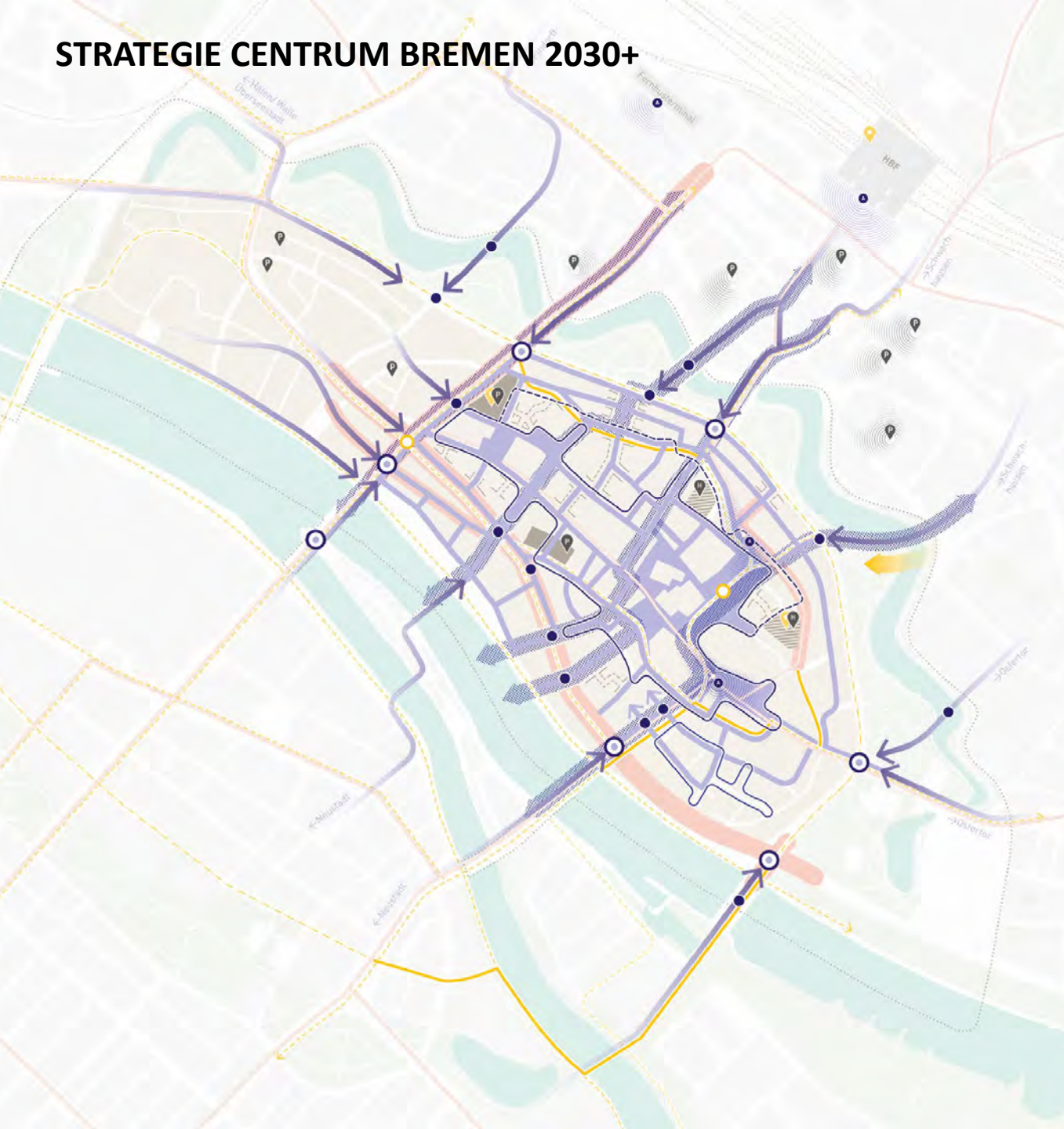
Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa

Freie
Hansestadt
Bremen



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven





Strategieplan Erreichen, Ankommen und Bewegen

Entwickeln

- | | |
|--|---|
| <p>Mobilität nachhaltig ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> Zentrale Parkhäuser umnutzen – Mobilitätshubs und ergänzende Nutzungen Zentrale Parkhäuser erweitern (Mobilitätshubs) und besser anbinden Parkhäuser außerhalb des Centrums erweitern und besser anbinden Radwegeverbindungen ausbauen Radwegeverbindung Kennedyplatz-Am Wall ausbauen Potenziale für Radparken ausbauen <p>Umfeld und Infrastruktur der Ankommensorte verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> Eingangssituationen umgestalten Ankommensorte qualifizieren | <p>Intuitives Wegenetz und Anbindungen qualifizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Lenkung und Wegeverbindungen verbessern Intuitive Querverbindungen und Zugänge zur Weser stärken Neue Querungen schaffen und bestehende Querungen verbessern Angrenzende Quartiere und Stadtteile anbinden <p>Verkehrsräume umgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußgängerzone erweitern Straßen und Knotenpunkte umgestalten |
|--|---|

Bestand

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Fußgängerzone Fußgängerpassagen/-unterführungen Radwegeverbindungen Premiumroute Radverkehr Radparken | <ul style="list-style-type: none"> Straßenbahnlinien und Haltestellen Stadtstruktur Wasserflächen Grünanlagen Fokusbereich Centrum |
|--|--|

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa



Handelskammer Bremen
für Bremen und Bremerhaven



Strategieplan Verweilen und Begegnen

Entwickeln

Meilen, Adressen und Stadträume profilieren

- Stadtraum Martinstraße
- Ankommensmeile (Herdentorsteinweg)
- Einkaufsmeile (Obernstraße und Sögestraße)
- Verbindungsmeile (Langenstraße/ Geeren)
- Kulturmeile (Ostertorsteinweg)
- Wesermeile (Schlachte/Weserpromenade)
- Campusmeile (Bürgermeister-Smidt-Str.)
- Produktive Meile (Ostertorswallstr.)
- Erlebnisräume am Wasser aufwerten
- Veranstaltungen
- Gastronomie/ Markt
- Spiel, Sport und Bewegung
- Multifunktionale Plätze

Freiräume aufschließen

- Dachlandschaften beleben
- Zugänge und Aufenthalt in Hofanlagen schaffen
- Öffentliche Räume weiterentwickeln

Wall aktivieren, Wallboulevard stärken

- Schwerpunkt Kultur am Wall
- Schwerpunkt Veranstaltungen und Gastronomie
- Schwerpunkt Sport und Erholung
- Impulsprojekt Theaterberg

Stadtklima verbessern

- Dächer begrünen
- Verkehrsräume und Plätze begrünen

Bestand

- Historisches Ensemble
- Innerstädtische Erholungsorte
- Stadtstruktur
- Wasserflächen
- Weitere Grünanlagen
- Fokusbereich Centrum



Strategieplan Nutzen und Erleben

Entwickeln

- Quartiere profilieren**
- M** Mitte Bremen
 - T** Torwallquartier
 - J** Justizviertel
 - Ba** Balgequartier
 - C** Campusquartier
 - S** Stephanviertel
- Prinzip Nutzungsmix fördern**
- Mehr Wohnen fördern
 - Bildung und Wissenschaft stärken
 - Neue Handelskonzepte und -lagen entwickeln
 - Kreative Räume schaffen
 - Parkhäuser umnutzen: Mobilitätshubs, ergänzende Nutzungen und ggf. städtebauliche Neuentwicklung (Prüfauftrag)
 - Schwerpunkt Kultur am Wall
 - Schwerpunkt Veranstaltungen und Gastronomie
 - Schwerpunkt Sport und Erholung
- Transformationsräume und Umfeldgestaltung unterstützen**
- 1** Mitte Bremen/ Parkhaus Mitte
 - 2** Campus Am Brill
 - 3** Balgequartier
 - 4** Telekom Areal
- Impulsprojekte stärken und neue schaffen**
- 1** Kunsthalle Bremen/ Wilhelm Wagenfeld Haus
 - 2** Stadtbibliothek
 - 3** Hochschule für Künste (FB Musik)
 - 4** Theaterberg
 - 5** Walkontor
 - 6** Die Glocke
 - 7** Baumwollbörse
 - 8** Kontorhaus
 - 9** Lebendiges Haus (Lloydhof)
 - 10** GAK
 - 11** Kulturkirche St. Stephani
 - 12** BürgerServiceCenter (Standort gesucht)

Bestand

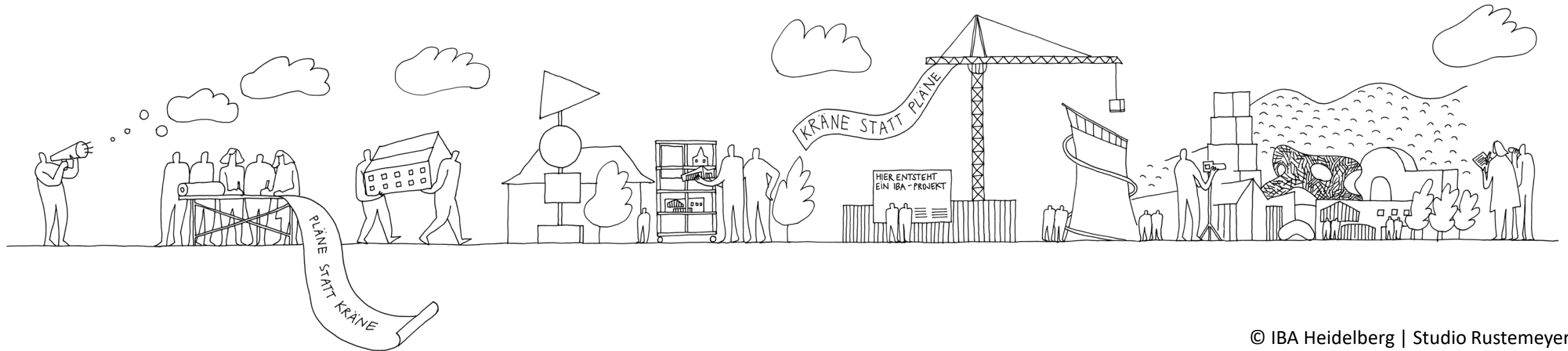
- Bestehende Orte für Wissenschaft und Bildung
- Stadtstruktur
- Vorhandene Plätze
- Wasserflächen
- Grünanlagen
- Fokusbereich Centrum



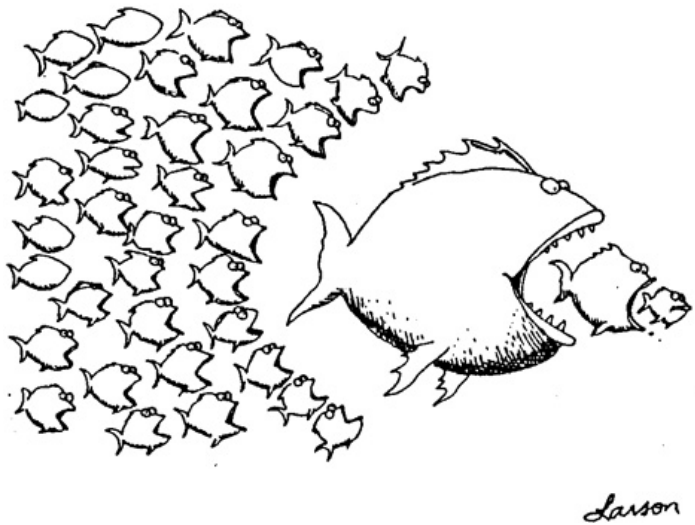
8 Bremer Maßnahmen 2022 – 25

- Blau-Grüne Infrastruktur
- Campus Innenstadt
- Perspektive Parkhaus
- Dachlandschaften
- Gründungswettbewerb
- Straßen-/Immobilienaktivierung
- Kaufhausquartier
- Kommunikation/Partizipation

... im Bestand Transformation
erreichen!



The next BIG thing...
... will be many **LITTLE** things!



„**INKLUSION** heißt, Menschen willkommen zu heißen. Niemand wird ausgeschlossen, alle gehören dazu:
zu unserer Gesellschaft, unserer Kommune, zu jeder kleinen oder großen Gruppe und Gemeinschaft. Alle werden anerkannt und alle können etwas beitragen.
Unsere Gesellschaft wird reicher durch die Vielfalt aller Menschen, die in ihr Leben.“

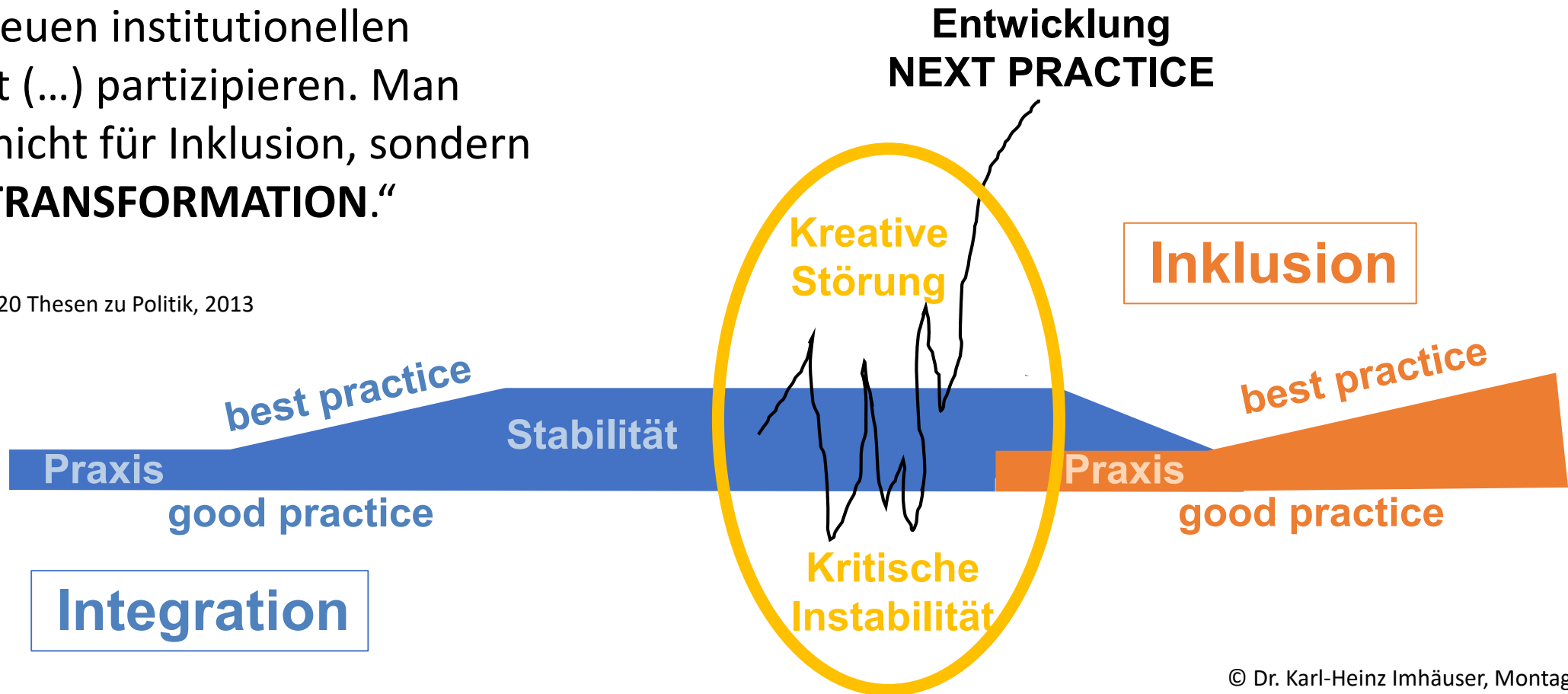
„**INKLUSION** heißt, Menschen willkommen zu heißen. Niemand wird ausgeschlossen, alle gehören dazu:
zu unserer Gesellschaft, unserer Kommune, zu jeder kleinen oder großen Gruppe und Gemeinschaft. Alle werden anerkannt und alle können etwas beitragen.
Unsere Gesellschaft wird reicher durch die Vielfalt aller Menschen, die in ihr Leben.“

Quelle: Inklusion vor Ort. Der Kommunale Index für Inklusion – ein Praxishandbuch 2011

Daraus folgt: Unbehinderte, demokratische menschenrechtsbasierte Partizipation an allen gesellschaftlichen Fragen und Entwicklungen **FÜR ALLE**. Menschen mit Behinderungserfahrung sind ein wichtiger, aber nur ein Teil der Herausforderung.

„Die Ausgeschlossenen sollen nicht ins alte System eingeschlossen werden (...), sondern als Gleiche in einem neuen institutionellen Moment (...) partizipieren. Man kämpft nicht für Inklusion, sondern für die **TRANSFORMATION.**“

Enrique Dussel, 20 Thesen zu Politik, 2013



INKLUSION >> TEILHABE



PROJEKT
BÜRO
○ INNENSTADT
BREMEN



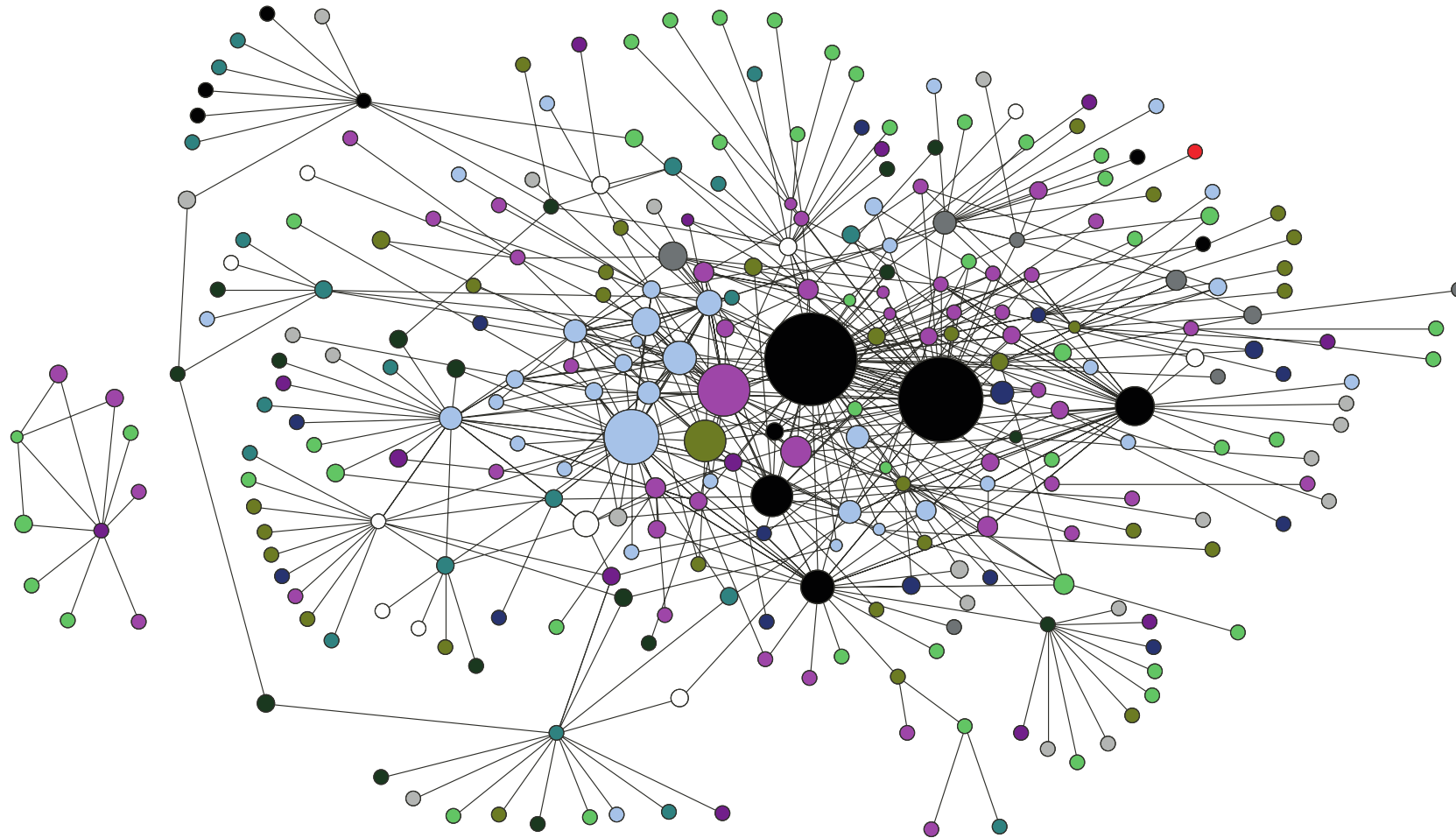
© Carl Zillich



Collegium Academicum © IBA Heidelberg | Tobias Dittmer



European Molecular Biology Laboratory © Rhein-Neckar-Zeitung | Philipp Rothe



IBA TEAM

ARCHITEKTUR

ÖFFENTL. VERWALTUNG

BILDUNGSTRÄGER

WISSENSCHAFT

POLITIK

SOZIALES

HD BEVÖLKERUNG

SONSTIGES

WIRTSCHAFT

VEREINE

KULTURSCHAFFENDE

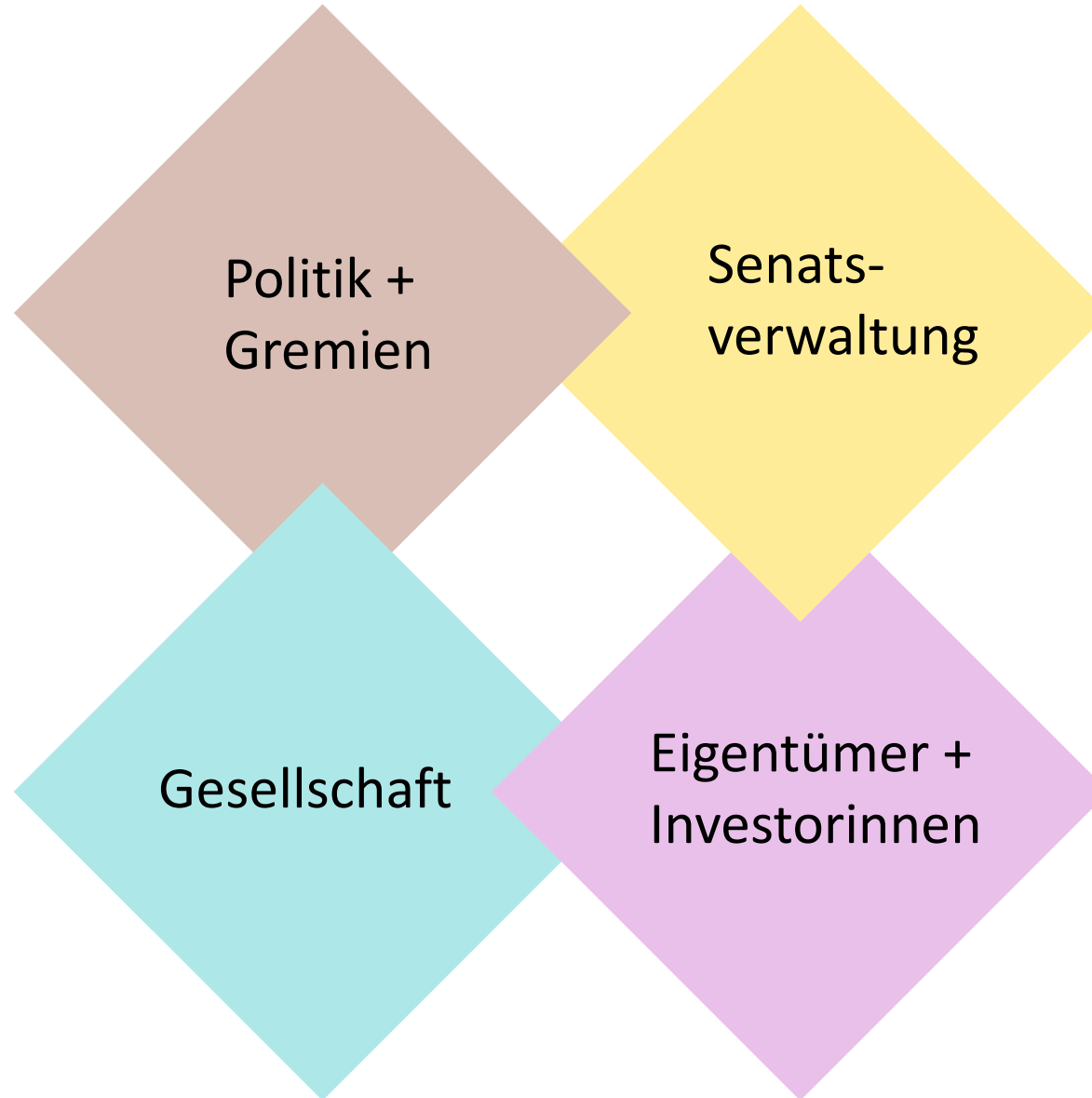
STIFTUNGEN

Grundlagen
+ Potenziale
vermitteln

Erkenntnisse
teilen + Ideen
generieren

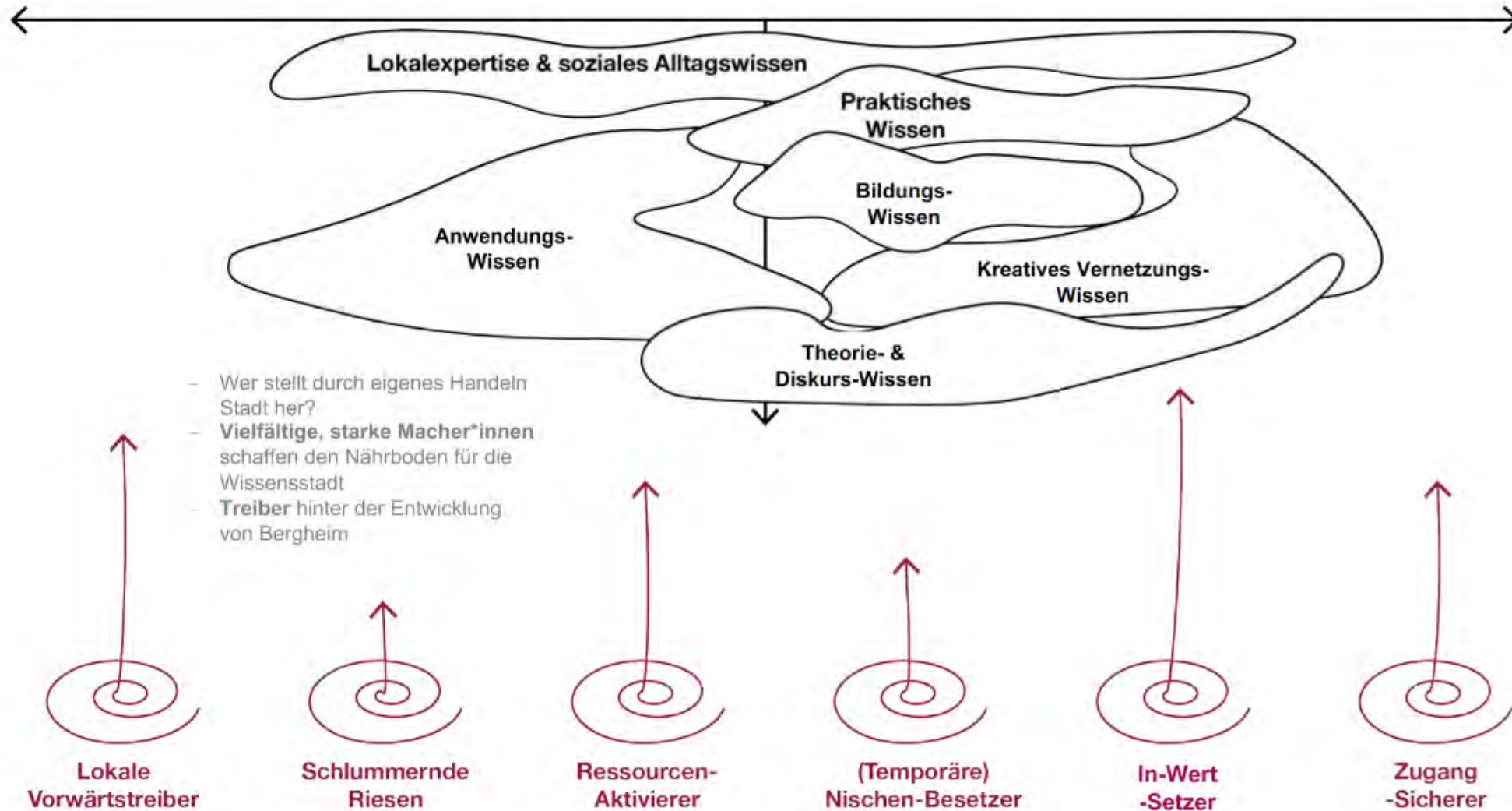
Lösungen
kooperativ
entwickeln

Umsetzung
ermöglichen +
koordinieren



Brill	Kultur	Gewerbe	Öffentl. Raum	Sport	Verkehr
Klima	Diversität	Doms- hof	Bildung	Planungs- recht	Formate
Wissen- schaft	SMH	Bau- struktur	Mitte	Bundes- mittel	Wohnen

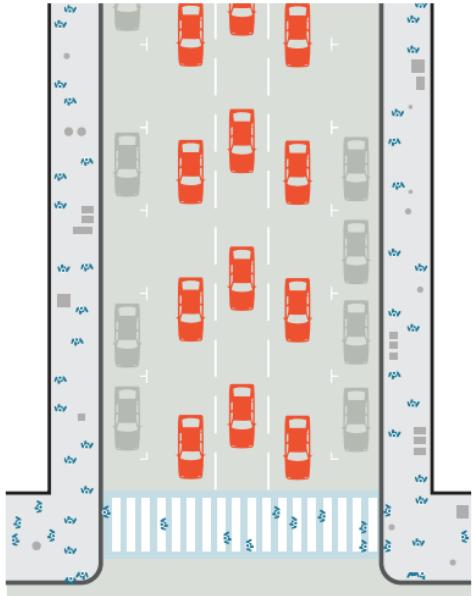
usw.





INKLUSION >> LEBENSRÄUME

Car-Oriented Street



The capacity of car-oriented streets and multimodal streets. These two diagrams illustrate the potential capacity of the same street space when designed in two different ways. In the first example, the majority of the space is allocated to personal motor vehicles, either moving or parked. Sidewalks accommodate utility poles, street light poles and street furniture narrowing the clear path to less than 3 m, which reduces its capacity.

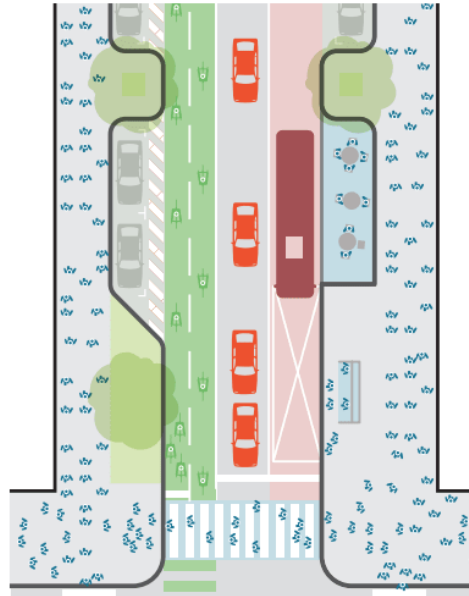
Hourly Capacity of a Car-Oriented Street

	4,500/h	x2	9,000 people/h
	1,100/h	x3	3,300 people/h
	0	x2	0 people/h



Total capacity: 12,300 people/h

Multimodal Street



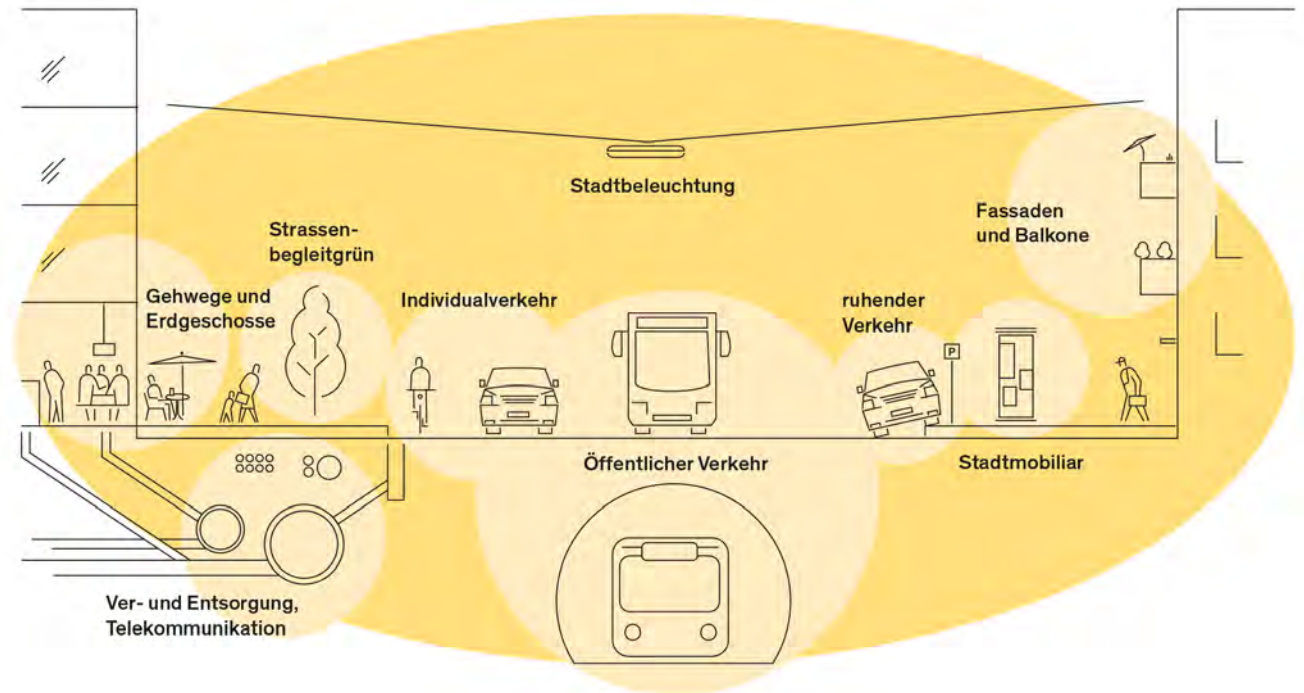
In the multimodal street, the capacity of the street is increased by a more balanced allocation of space between the modes. This redistribution of space allows for a variety of non-mobility activities such as seating and resting areas, bus stops, as well as trees, planting and other green infrastructure strategies. The illustrations show the capacity for a 3-m wide lane (or equivalent width) by different mode at peak conditions with normal operations.

Hourly Capacity of a Multimodal Street

	8,000/h	x2	16,000 people/h
	7,000/h	x1	7,000 people/h
	6,000/h	x1	6,000 people/h
	1,100/h	x1	1,100 people/h
	0	x1	0 people



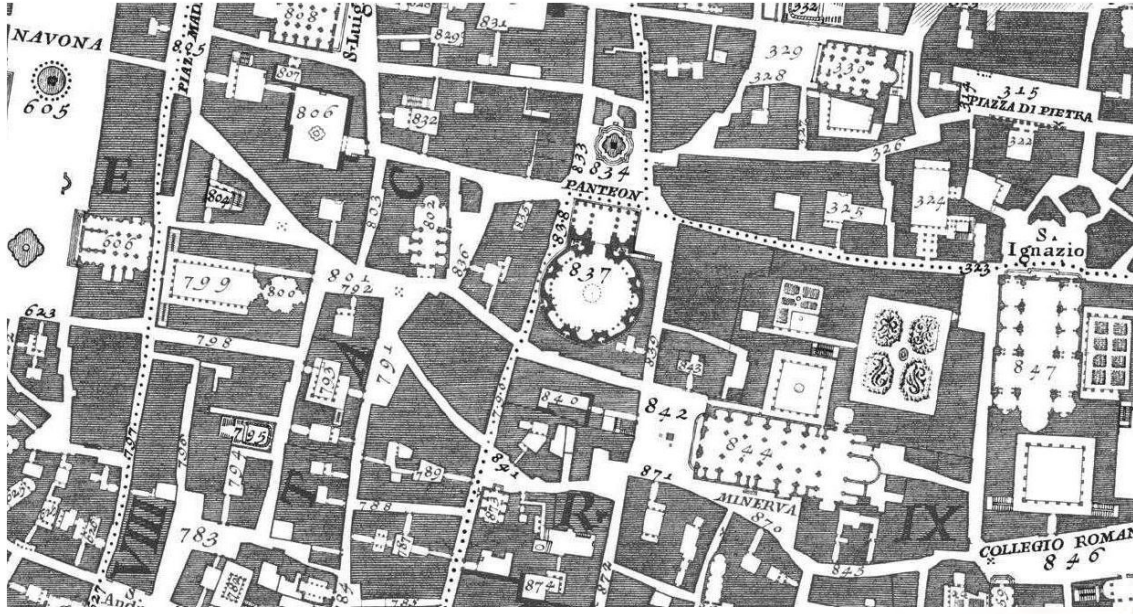
Total capacity: 30,100 people/h²⁹



© Bundesstiftung Baukultur | Heimann + Schwantes

INKLUSIONS“MASCHINE“ ÖFFENTLICHER RAUM

PROJEKT
BÜRO
○ INNENSTADT
BREMEN



Giambattista Nolli, Rom 1748

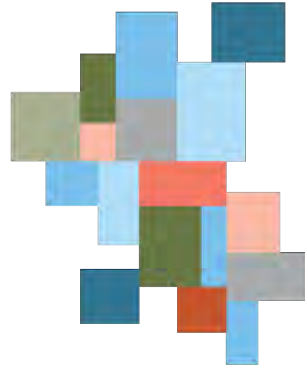


© Gehl Architects

INKLUSION >> REGULATION



1931 - Charte D'Athene



1960 - Jane Jacobs

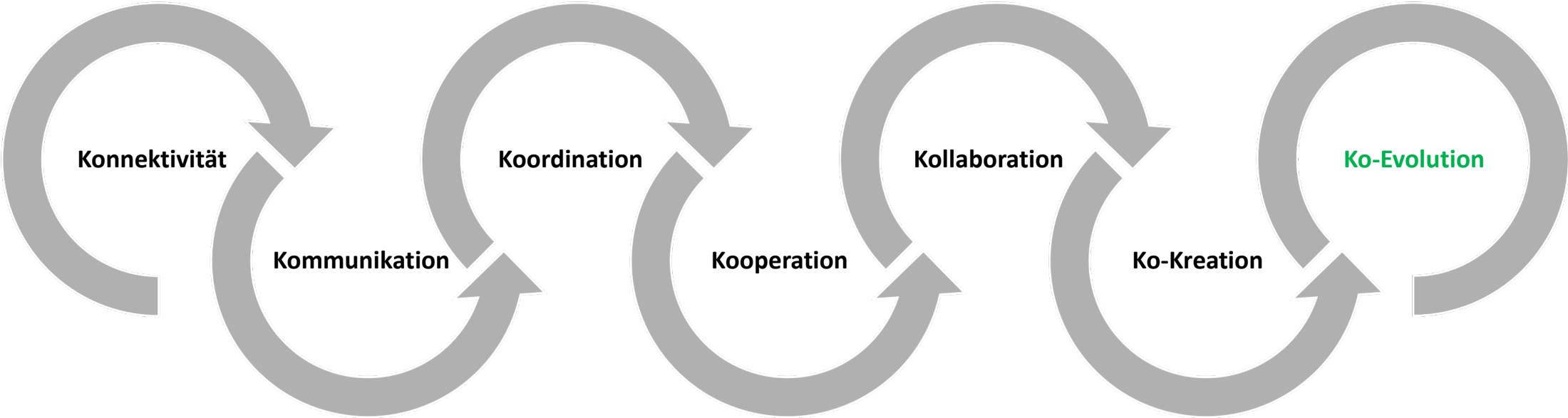


2000 - Digital Revolution

PROJEKT
BÜRO
○ INNENSTADT
BREMEN



Szenario Patrick-Henry-Village, IBA Heidelberg © Carlo Ratti Associati



Ko-Evolution!

INKLUSION >> DANKE !!

**PROJEKT
BÜRO
○ INNENSTADT
BREMEN**

Carl Zillich

Projektbüro Innenstadt Bremen GmbH

Katharinenstraße 37

28195 Bremen

Büro +49 (0)151 2132 5226

zillich@innenstadt-bremen.de